

**Zeitschrift:** Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

**Herausgeber:** Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

**Band:** 44 (2005)

**Heft:** 3: Alltagslandschaften = Paysages ordinaires

## Buchbesprechung

**Autor:** [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

## Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ballfangzäune als gestalterisches Element wird von der Jury jedoch als «Spielerei» empfunden. Die Materialisierungs- und Be-pflanzungsvorschläge sind plausibel, das Erhalten und Ergänzen der bestehenden Parkplätze sowie die Anordnung der Velo-abstellplätze sind sinnvoll. Gesamthaft handelt es sich um ein auf unterschiedlichen Ebenen gut durchdachtes Projekt, welches noch ein grosses Optimierungspotential enthält.

1. Preis: «Immergrün», Topotek 1, Gesellschaft von Landschaftsar-

chiteken mbH, Berlin; Dürig AG Architekten, Zürich.  
 2. Preis: «Pelotazo», Kuhn Truninger Landschaftsarchitekten GmbH, Zürich; UP Urs Primas, Architekt ETH/SIA, Zürich; Kurt Roggensinger AG, Ingenieurbüro Volketswil; Basler & Hofmann, Ingenieure und Planer AG, Zürich.  
 3. Preis: «Dribbling», Rotzler Krebs Partner GmbH, Landschaftsarchitekten BSLA, Winterthur; Meletta Strelbel Zanger, dipl. Architekten ETH/BSA/SIA, Zürich; BHATEAM Ingenieure AG,

Frauenfeld; Vogt & Partner, lichtgestaltende Ingenieure, Winterthur.  
 4. Preis: «Gecko», Dipol Landschaftsarchitekten, Basel; Kräuchi Friberg Koellreuter Architekten ETH/SIA, Basel; WGG Schnetzer Puskas, Ingenieure AG, Basel.  
 5. Preis: «Doppel-Pass», asp Landschaftsarchitekten AG, Zürich; Hornberger Architekten AG, Zürich; Zwicker + Schmid, dipl. Bauingenieure ETH/SIA, Zürich.

# Literatur ·

## *Notes de lecture*

### Musterkiste für einheimische Holzarten

26 Holzmuster, Weimar 2004, zu beziehen bei  
[info@musterkiste.de](mailto:info@musterkiste.de), EUR 110.20

Die Firma musterkiste.de bietet eine Mustersammlung an, in der alle einheimischen Holzarten übersichtlich zusammengefasst sind. Die Handmuster enthalten einen Aufdruck mit der deutschen und englischen Bezeichnung der Holzart sowie der Kataログnummer als Verbindung zur Online-Datenbank, welche den Zugang zu weiteren Informationen im Internet ermöglicht. Ein der Mustersammlung beigelegter Begleitband erläutert die Herkunft der Baumarten sowie ihre Eigenschaften und Anwendungsbiete. Die Musterkiste ist ein modernes Informationsmedium für Diskurs und Beratung, gut geeignet auch für Lehre und Unterricht. Die Muster haben eine handliche Grösse und lassen sich bezüglich Gewicht, Anschauung und Haptik gut vergleichen, sie befinden sich in einer stabilen Kiste aus massivem Ahorn. Die

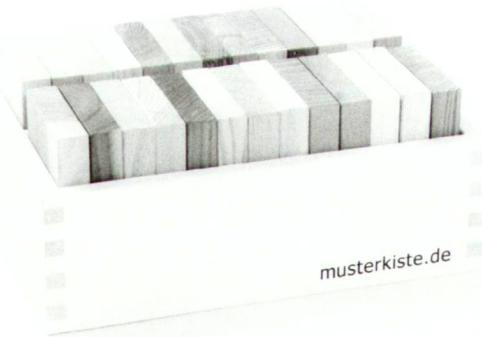
Musterkiste enthält alle in Mitteleuropa natur- und kulturlandschaftlich relevanten Holzarten (Ahorn, Birke, Birne, Douglasie, Edelkastanie, Eibe, Eiche, Elsbeere, Erle, Esche, Fichte, Hainbuche, Kiefer, Kirsche, Lärche, Linde, Nussbaum, Pappel, Platane, Robinie, Rosskastanie, Rotbuche, Tanne, Ulme, Weymouthskiefer, Zwetschge). Für die Produktion der Muster wurden nach Möglichkeit FSC oder Naturland-zertifizierte Hölzer eingesetzt. Der Zuschnitt der Muster erfolgt in Werkstätten von Behinderteneinrichtungen.

### Bildatlas Alpen

#### Eine Kulturlandschaft im Portrait

Werner Bätzting

192 S., 22,0 × 29,0 cm, gebunden mit Schutzumschlag, etwa 180 Abbildungen, Primus-verlag Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2005, ISBN 3-89678-527-3, EUR 34.90, CHF 58.60  
 Nach der vollständig überarbeiteten Neuauflage seiner Haupt-



werks «Die Alpen: Entstehung und Gefährdung einer europäischen Kulturlandschaft» wartet der Erlanger Geograph Werner Bätzting mit einem weiteren aussergewöhnlichen Buch auf. Mit seinem «Bildatlas Alpen» präsentiert er eine einzigartige Gesamtschau der Alpen als Natur- und Kulturlandschaft. Ganz gleich, ob es sich um «Wasser und Eis als Landschaftsgestalter», die «romantischen Alpen» oder um die «Alpen als Sportgerät» handelt, durch seine Kombination von kurzen, informativen Texten und aufschlussreichen, eindrucksvollen Bildern verdeutlicht Werner Bätzting die Zusammenhänge.

Wie schon in früheren Publikationen gelingt es ihm, die geographischen Grundlagen, die Geschichte der Alpen als Lebens- und Transitraum, die Bedeutung von Landwirtschaft, Industrie und Tourismus in den Zusammenhang eines grösseren Ganzen zu stellen. Sein reiches, über Jahrzehnte der Beschäftigung mit den Alpen gesammeltes Bildmaterial erlaubt es Bätzing auch, sich mit den in jüngster Zeit häufiger gewordenen Naturkatastrophen zu befassen. Ein weiteres Thema, das den Autor schon während seiner Zeit an der Universität Bern begleitete, ist der Landschaftswandel in den Alpen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem gegenwärtigen Wandel von ländlich geprägten Kulturlandschaften hin zu modernen Freizeit-, Stadt-, Transit- und Wildnislandschaften. Dies führt zu einer tiefgreifenden Veränderung des Charakters der Alpen und wirft kritische Fragen nach ihrer Zukunft auf. Auf diese Zukunft geht der Autor – dem die Perspektiven der Alpen und ihrer Bewohner immer auch persönlich am Herzen liegen – am Schluss des Buches ein. Dabei stellt er die Frage nach unserer Verantwortung für diese grösste und wichtigste Gebirgsregion in Westeuropa.

#### **Alte Dorfkirchhöfe in Österreich Zeugen unserer Kultur – Wege zu ihrer Erhaltung**

Ralph Gälzer

288 Seiten, 41 Farabbildungen, 264 Schwarz-Weiss-Abbildungen, Eigenverlag Ralph Gälzer (Bestellungen [rig@aon.at](mailto:rig@aon.at)), Gaaden 2003, EUR 18.50

Friedhöfe in Städten wie Wien oder Salzburg mit den Gräbern berühmter Persönlichkeiten und kunsthistorisch wertvollen Grabmalen sowie wenige andere historische Kirchhöfe sind allgemein bekannt, etwa in Hallstatt, Johns-

bach, im Paznauntal oder in Bartholomaeberg. Weniger bekannt ist, dass es in Österreich noch unzählige andere Kirch- und Friedhöfe auf dem Lande gibt, die durch ihre Lage, ihre Gestaltung, durch ihre Bauwerke und ihre Grabmale hervorragende Zeugnisse der Kultur- und Tradition sind. Nach der Begehung von etwa 450 Anlagen ist es dem Autor ein Anliegen, deren Wert bewusst zu machen und zu ihrer Erhaltung beizutragen. Für diejenigen Personen, vor allem Heimtforscher und Studierende, die einen Kirchhof genauer erfassen und untersuchen wollen, wird die dafür zweckmässige Vorgehensweise beschrieben.



#### **Landschafts- und Garten- architekten und ihre Kreationen Grossbritannien *Paysagistes britanniques et leurs créations***

154 Seiten, 25 × 33,5 cm, gebunden mit Schutzumschlag, Fotoband, Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart 2004, ISBN 3-8001-4240-6 (D), ISBN 2-84138-233-8 (F), EUR 49.90, CHF 85.50

Der Fotoband stellt verschiedene Realisationen zwölf britischer Landschaftsarchitekten vor (Mathew Bell, John Brookes, Douglas Coltart, Sally Court, Julian Dowle, Andrew Fisher Tomlin, Duncan Heather, Anthony Paul, Debbie Roberts, Ian Smith, Andrew Wilson, John Wyer). Zu jedem Gestalter

werden kurz seine Ausbildung und gewonnene Preise sowie, in wenigen Sätzen, die bildlich dargestellten Projekte erläutert.

#### **Wiesen**

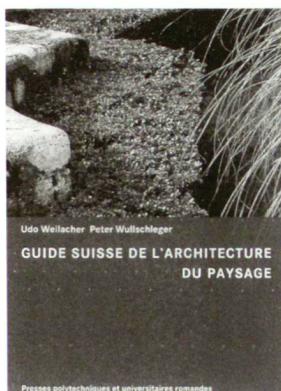
##### **Virtuose Gestaltungen**

Christopher Lloyd

Fotos von Jonathan Buckley

192 Seiten, 178 Farbfotos, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 2005, ISBN 3-8001-4761-0, EUR etwa 40.–, CHF 69.50

Wiesen sind immer ein Stück Natur aus zweiter Hand: Sie sind von der Pflege des Menschen abhängig, und nur durch diesen Einfluss wird ihr vielfältiger Artenbestand gesichert. In seinem eigenen Garten, dem berühmten Great Dixter im englischen East Sussex, studierte Christopher Lloyd über einige Jahrzehnte die Dynamik der Wiesen. Seine Beobachtungen und gärtnerischen Erfahrungen hat er in diesem Buch zusammengefasst und mit ausdrucksstarken Fotos dokumentiert. Er erklärt, wie auf einem Stück Land ein blumendurchwobener Wiesengarten heranwächst und wie die Pflege und Entwicklung von bereits existierenden Wiesen naturnah gestaltet werden kann. Standortbezogen stellt er zahlreiche Gräser, Zwiebelpflanzen, Stauden und einjährige Pflanzen vor. Darunter viele Arten, die noch wenig bekannt sind und für die Verwendung entdeckt werden können. Der Autor entwickelt faszinierende Gestaltungsformen. Neben den natürlichen Wiesengesellschaften Mitteleuropas waren es vor allem die Prärien Nordamerikas, die ihn mit ihrer beeindruckenden Artenvielfalt inspirierten. Er berichtet, wie er seine Prärie im Kleinen angelegt hat, wie er Samen aus den USA mitgebracht und in Töpfen gezogen hat. Der Leser erfährt von Erfolg und Misserfolg und sieht schliesslich das prächtige Ergebnis.



### **Guide suisse de l'architecture du paysage**

*Udo Weilacher, Peter Wullschleger*  
Préface à l'édition française de Yvette Yaggi, présidente de la fondation Pro Helvetia  
Préface de Brigitte Nyffenegger, présidente de la Fédération suisse des architectes-paysagistes FSAP

368 pages, 14 × 21 cm, broché, plus de 400 illustrations couleur et noir/blanc, imprimé en quadrichromie, PPUR, Lausanne 2005, ISBN 2-88074-601-9, CHF 59.-

Ce guide de l'architecture du paysage en Suisse présente près de 450 projets paysagers différents, allant du jardin familial au parc classique, via la place urbaine ou le «sentier suisse», et provenant de toutes les régions du pays et de toutes les époques (du 12<sup>e</sup> au 21<sup>e</sup> siècle). Riche de nombreuses illustrations, il concentre passé et présent de l'architecture du paysage suisse en un large panorama sélectionné, et présenté par groupe de cantons, d'ouest en est du pays, suivant les codes postaux. Publié par la Fédération suisse des architectes-paysagistes, en coopération avec la société d'histoire de l'art en Suisse, la Fondation suisse pour l'architecture du paysage et la Filière «Architecture du paysage» de l'Ecole d'ingénieurs de Lullier, cet ouvrage sans équivalent en langue française s'impose à tous les architectes-paysagistes comme une référence en la matière. S'adressant également à un large

public, il contribue à mieux faire connaître les objets les plus remarquables de l'architecture du paysage en Suisse.

### **Petit patrimoine péri-urbain**

Bernard Lassus

160 p., 20 × 29,7 cm, nombreuses illustrations couleur, pour le compte du Ministère de l'environnement et du développement durable, Direction de la nature et des paysages (Bureau des paysages), Paris 2004

Les espaces périurbains et, d'une manière plus générale, les extensions urbaines contemporaines sont souvent regardés comme des lieux sans qualité. Ils n'en sont pourtant pas si démunis et la démarche des architectes-paysagistes chargés de formuler un projet de territoire se fonde souvent sur des éléments et structures qui contribuent à singulariser les lieux ou entretiennent une relation particulière avec les populations. Dans les espaces ruraux, ce que l'on appelle petit patrimoine rural remplit cet office. La direction de la nature et des paysages a souhaité savoir si, parmi ces éléments, il en existe qui peuvent être désignés par l'appellation «petit patrimoine périurbain», à l'instar du «petit patrimoine rural» qui joue un rôle de premier plan dans la qualité des paysages ruraux. Les multiples expériences de Bernard Lassus ont permis d'apporter un éclairage original sur cette question. Il articule son propos autour de «l'hétérogénéité» qui est regardée comme un système de différences se valorisant mutuellement: «L'hétérogénéité est plus accueillante que l'homogénéité car tout apport n'apparaît pas comme un corps étranger s'il reste à une échelle comparable aux éléments le jouxtant.» Cette réflexion n'est pas une démarche conceptuelle, éloignée de la réalité des paysages, mais une proposition pour identifier des points d'ancre aux

projets d'aménagement des espaces périurbains. Elle s'inscrit dans la préoccupation d'un développement durable permettant d'aller de l'avant sans jamais perdre de vue la continuité des territoires et la permanence des créations humaines même les plus modestes.

### **La polyphonie du paysage**

Publié sous la direction de Yvan Droz et Valérie Miéville-Ott

192 pages, 15 × 22,5 cm, relié, PPUR, Lausanne 2005, ISBN 2-88074-623-X, CHF 55.-

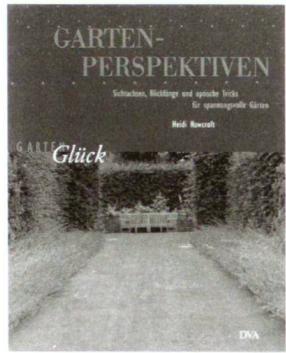
Le paysage est un terme flou, ambigu, polysémique, qui échappe à une définition claire et objective: qu'est-ce que le paysage? Comment l'apprécie-t-on? Qui décide de sa gestion? Quels types d'aménagements légitime-t-il? L'ambition de cet ouvrage est double: éclairer et préciser le champ des significations du paysage et en explorer la dimension opératoire et politique. La multiplicité des regards proposés – géographes, sociologues, agronomes, ethnologues – pose les jalons d'une anthropologie politique du paysage. Des études de cas enrichissent le débat et proposent des pistes de réflexion autour du paysage en tant qu'objet de négociation collective et territoriale. Un des objectifs principaux de cet ouvrage à l'approche multidisciplinaire est d'informer les administrations et les décideurs sur les enjeux politiques du paysage et ses conséquences pour l'aménagement territorial.

### **Gartenperspektiven**

#### **Sichtachsen, Blickfänge und optische Tricks für spannungsvolle Gärten**

Heidi Howcroft

136 Seiten, 21 × 26 cm, gebunden mit Schutzumschlag, zahlreiche Farbfotos, Deutsche Verlags-Anstalt, München 2004, ISBN 3-421-03433-8, EUR 29.90, CHF 52.-

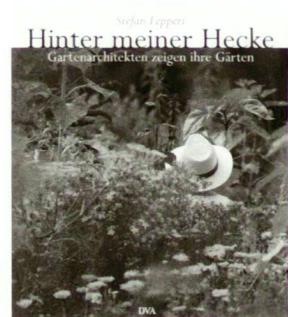


Die Grundstücke der Häuser werden immer kleiner, die Erwartungen an das Gartenerlebnis aber bleiben. Da heisst es, das Maximum an optischen Vergrösserungstricks einzusetzen. Der Blick in den Garten aus dem Wohnzimmer, der Küche, oder beim Aufwachen aus dem Schlafzimmersfenster kann die Qualität eines Gemäldes bekommen, zur eigenen Galerie einer Wechselausstellung werden, veranstaltet durch den Lauf der Jahreszeiten mit ihren sich verändernden Farben, Formen, Strukturen und Durchblicken. Was zu tun und zu beachten ist, um Gärten grösser und harmonischer durch Einbeziehung von Haus und Nachbarschaft zu gestalten, verrät die erfahrene Landschaftsarchitektin Heidi Howcroft.

#### **Hinter meiner Hecke Gartenarchitekten zeigen ihre Gärten**

Stefan Leppert

176 Seiten, 22 × 28 cm, gebunden mit Schutzumschlag, zahlreiche Pläne und Farbfotos, Deutsche Verlagsanstalt, München 2005, ISBN 3-421-03482-6



In welchen Gärten leben Gartenarchitekten? Sind es die bis auf den Millimeter durchgeplanten Anlagen, die sie für ihre Kundenschaft bauen? Oder gibt es gar mehr Raum für Experimente, gehen Wünsche in Erfüllung, die im Planeralltag versagt bleiben? Das Buch stellt 29 prominente Landschaftsarchitekten aus Deutschland, der Schweiz und Österreich vor – und ihre gelebten Ideen vom eigenen Paradies hinterm Haus. Es gilt Neues, Unkonventionelles, Traditionsbewusstes und vor allem Individuelles aus der privaten Gartenkunst zu entdecken. Dabei reicht die vorgestellte Palette vom winzigen Reihenhausgarten bis zum Park, vom städtischen bis zum ländlichen Garten, vom Schrebergarten bis zur Dachterrasse. Der Leser findet anregende Beispiele zeitgenössischer Gartengestaltung und lernt die Menschen dahinter kennen. Originalpläne zeigen die Handschrift der Gestalter und erleichtern die Orientierung. Hier melden sich auch die Architekten selbst zu Wort, mit jeweils einer Geschichte zum Garten.

#### **Freiraum**

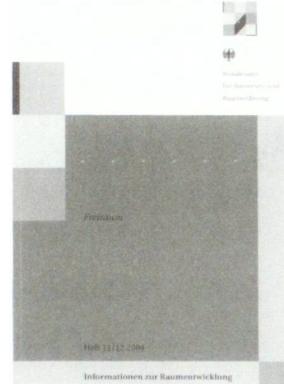
#### **Informationen zur Raum- entwicklung**

**Heft 11/12 2004**

Herausgegeben vom Deutschen Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

128 Seiten, 21 × 29.5 cm, zu beziehen beim BBR, Bonn 2004, EUR 12.-

Die Debatte über Freiräume nimmt einen wichtigen Platz in der Baukultur ein. Plätze, Parkanlagen und Gärten sind nicht nur singuläre Landmarken, sondern wirken darüber hinaus durch ihre Veränderungen im Rhythmus der Jahreszeiten. Angesichts der gegenwärtigen Reizüberflutung durch Bild und Ton empfindet die Bevölkerung den



kontemplativen Charakter von Freiräumen als einen entscheidenden Beitrag zu ihrem Wohlbefinden. Aus diesem Grunde erfreuen sich Landschaftsplanning und Landschaftsarchitektur einer grossen Popularität. Die Profession steht wieder gleichberechtigt und verantwortlich in einer Reihe mit Raum- und Stadtplanern sowie Architekten, wie schon im 19. Jahrhundert etwa Karl Friedrich Schinkel und Peter Joseph Lenné, die einander ergänzend das nunmehrige Weltkulturerbe «Insel Potsdam» schufen. Die Vitalisierung der Freiräume wurde denn auch im letzten Jahrzehnt mit vielen Übersichtswerken und Monographien gefeiert. Das Aufgabenspektrum geht jedoch weit über die Schaffung qualitätvoller Landschaften hinaus. Die Gegenwart der Landschaftsarchitektur wird geprägt von dem zunehmenden Umgang mit aus bisherigen Nutzungsbestimmungen entlassenen Bereichen, wie die zahlreichen Industrie-, Gewerbe- und in jüngster Zeit auch Wohnbaubrachen. Wenngleich die Statistiken nach wie vor von einer ungebremsten Versiegelung zeugen, haben die Planenden und Gestaltenden bereits ihren Blick auf die Anforderungen für eine konstante Nutzung und den langfristigen Unterhalt heutiger und zukünftig durch Rückbauprozesse entstehender Freiflächen gerichtet. In diesem Wandel liegt die Zeitgenossenschaft der in dem vorliegenden Heft versammelten Beiträge.